

Landesbibliothek – bitte bei den Fakten bleiben

Nachdem das Referendumskomitee um Karl-Heinz Ospelt bereits mehrfach die Strategie gewechselt hat, um die «Neue Liechtensteinische Landesbibliothek» und damit auch die längst notwendige Weiterentwicklung des Städtles zu verhindern, folgt nun ein weiterer Kurswechsel. Anscheinend müssen sich jetzt aber auch die Fakten dem Ziel der Verhinderung unterordnen. Denn gleich mehrere Aussagen in ihrer Aussendung an die Haushalte von Vaduz sind inhaltlich falsch. Fakt ist:

- Ein Neubau ist nach wie vor deutlich teurer als der aktuell geplante Umbau des Post- und Verwaltungsgebäudes. Dies kann auch im BuA an den Landtag vom Juni 2024 (Nr. 59/2024) nachgelesen werden. Auch die Nachhaltigkeit eines Neubaus wird als deutlich schlechter bewertet.
- Ein grosser Teil der Kosten-erhöhungen hängt mit dem seit 2019 markanten Anstieg des Baupreisindex zusammen. Dies hätte auch einen Neubau betroffen.
- Durch den Umbau erhält das

Gebäude auch eine neue, attraktive Aussenfassade. Ausserdem wird der Aussenraum inklusive Postgasse stark aufgewertet sowie der bisher ungenutzte Postplatz durch einen Lesegarten mit Pergola, welcher auch für das integrierte Café genutzt werden kann, attraktiv gestaltet und belebt.

- Der behauptete Abriss der Brücke zur Marktplatzgarage ist schlichtweg unwahr.
- Die Gemeinde Vaduz ist seit 2007 involviert und hat als Teil der Jury des Projektwettbewerbs auch mitentschieden, welches Projekt ausgewählt wird. Insgesamt standen 24 Architekturprojekte zur Wahl.
- Im Nachgang an den positiven Gemeinderatsentscheid hat die Regierung zur Bildung einer Arbeitsgruppe zur weiteren Detailabstimmung eingeladen.
- Die «Neue Liechtensteinische Landesbibliothek» beruht auf intensiven, weit fortgeschrittenen Planungen. Grundlage ist auch ein detailliertes Nutzungskon-

zept, welches mit Umfragen bei aktuellen und bisherigen Nutzenden, einem Ideenwettbewerb in der Bevölkerung und zahlreichen Workshops erarbeitet wurde. Das vorliegende, sehr durchdachte Projekt ist optimal auf diese zahlreichen Bedürfnisse zugeschnitten und wird uns allen zahlreiche Mehrwerte bieten.

Die Verbreitung von falschen Aussagen ist nie der richtige Weg. Es ist bedenklich und auch persönlich enttäuschend, wenn das Referendumskomitee gegen die «Neue Liechtensteinische Landesbibliothek» nun solche Geschütze auffährt.

Im Unterschied zum Referendumskomitee verhindert die «Neue Liechtensteinische Landesbibliothek» weder die Weiterentwicklung der Landesbibliothek noch des Städtles.

Deshalb bitten wir die Stimmbevölkerung von Vaduz am 18. Mai um ein klares «Ja».

Stellungnahme von Pascal Seger, Stiftungsratspräsident der Liechtensteinischen Landesbibliothek und Bürger von Vaduz